

Kurt Theiler (1936-2004)

Autor(en): **Vulliamy, Daniel**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **61 (2005)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurt Theiler (1936-2004)

Daniel Vulliamy

Kurt Theiler verkörperte Menschlichkeit, politische Raffinesse und Zielstrebigkeit in einer Person

Kurt Theiler, geboren am 30. Mai 1936, wuchs in Möriken-Wildegg als Sohn des Theiler Johann und der Martha Johanna geborenen Kohler auf und durchlebte eine glückliche Kinder- und Jugendzeit. Nachdem seine Eltern bereits in der Arbeiterbewegung und in der Sozialdemokratischen Partei politisch engagiert und aktiv waren, trat er mit 18 Jahren der SP bei.

Nach seiner Heirat mit Reny, geborenen Böhm im Jahr 1960 zogen sie ins Fricktal nach Rheinfelden. Drei heute erwachsene, Kinder, Daniel, Thomas und Jeannine entstammen der Ehe von Kurt und Reny. Beruflich hat sich Kurt Theiler nach seiner zunächst handwerklichen, anschliessend polizeilichen Tätigkeit während über 35 Jahre der Versicherungsbranche verschrieben. Er war als Versicherungsexperte und anschliessend als Leiter der Generalagentur der National Versicherungsgesellschaft in Rheinfelden mit grossem Engagement und hohem Fachwissen tätig.

Wie bereits erwähnt, widmete sich Kurt Theiler schon in jungen Jahren in zunehmendem Masse den politischen und sozialen Anliegen, insbesondere auf Kantons- und Gemeindeebene.

Kurt Theiler gehörte von 1973 bis Ende Januar 1990 dem Grossen Rat des Kantons Aargau an. 1982/83 durfte er dieses Gremium präsidieren; eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, welche er mit Bravour meisterte. Während seiner «Grossrats-Zeit» gehörte er u. a. folgenden grossrätlichen Kommissionen an: Justizkommission, Petitionskommission, Spitalkommission sowie Kommission für Gesundheitswesen.

Auf Gemeindeebene trat Kurt Theiler seine Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Rheinfelden am 1. Januar 1982 an. Nach dem Rücktritt von Richard Molinari und der Wahl von Hansruedi Schnyder zum Stadtammann übernahm er ab Mitte 1987 das Amt des Vizeammanns. Er stand dem Bildungs- und dem Sozialressort vor. Kurt Theiler bemühte sich unter anderem auch um eine offene, gute Zusammenarbeit zwischen der Schulpflege und dem Gemeinderat. Er half entscheidend beim Aufbau eines leistungsfähigen städtischen Sozialdienstes mit. Er gehörte während seiner Gemeinderatstätigkeit weiteren Gremien an: Gemeindeverband Sozialdienste des Bezirks; Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins; Verwaltungsrat in der Rhein-Parking AG; Vorstandsmitglied des Spitalvereins des Regionalspitals. Er war massgeblich daran beteiligt, dass das Gesundheitsforum der Stadt Rheinfelden in eine Stiftung übergeführt werden konnte. Kurt Theiler trat auf Ende 1993 als Mitglied des Gemeinderates zurück.

Von 1971 bis zu seiner Wahl in den Gemeinderat gehörte Kurt Theiler der Schulpflege an, deren Präsident er von 1979 bis Ende 1981 war. Während seiner Präsidialzeit waren im Bildungsbereich folgende Schwerpunkte zu verzeichnen: Planung, Bau und Bezug der Schulanlage Engerfeld, Bau der Heilpädagogischen Schule an der Dr. Max Wüthrich-Strasse, Umbau und Sanierung des Schützenmattschulhauses, Umbau und Sanierung der Schützenweg-Turnhalle, Sanierung der Pausenhalle des Schulhauses Robersten sowie Einbau neuer Schulküchen in der Schulanlage im «Engerfeld».

Anlässlich verschiedener Gemeindeversammlungen wurde Kurt Theiler von seinen Ratskollegen bei besonders heiklen Traktanden gebeten, den gemeinderätlichen Antrag zu vertreten und ihn den Stimmbürgern «schmackhaft» zu machen. Kurt Theiler war ein Vollblutpolitiker, welcher es glänzend verstand, mit wenigen aber treffenden Argumenten fast immer eine Mehrheit auf seine Seite zu ziehen. Bei besonders komplexen Geschäften war den Stimmbürgern nach den von Kurt Theiler gemachten zusätzlichen Erläuterungen der Sachverhalt jeweils klar.

Kurt Theiler verstand es auch immer wieder, verhärtete

Fronten, kontroverse Ansichten und hitzige Diskussionen innerhalb des Rates zu glätten. Seine Gepflogenheit bestand oft darin, dass er in solchen «hitzigen» Situationen sich vom Stuhl erhob und in seiner unnachahmlichen Art die Situation analysierte, seine Ratskollegen zum Konsens und zur Vernunft aufrief. Dabei pflegte Kurt Theiler ein hohes Mass an Gesprächskultur, in seinen deutlichen Voten ging es ihm immer um die Sache; es stand ihm fern, damit eine Person verletzen zu wollen. Die Rheinfelder Exekutive durfte sich glücklich schätzen, eine derartige Persönlichkeit, ausgestattet mit einem hohen Mass an politischer Raffinesse aber auch Menschlichkeit und Respekt gegenüber den Mitmenschen, über viele Jahre in ihren Reihen zu wissen.

Es ist wohl im besonderen Masse auch Kurt Theiler zu verdanken, dass in Rheinfelden das Jugendfest seit 1980 wieder zu einer festen Grösse wurde. Er übernahm 1980 das Präsidium des grossen, zweitägigen Jugendfestes im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 850 Jahre Stadt Rheinfelden. Anschliessend wurde dieser Anlass institutionalisiert. Dank seinem Engagement wurde eine städtische Jugendfestkommission gegründet. Insgesamt stand Kurt Theiler an sechs Jugendfesten als Präsident dem Organisationskomitee vor.

Nebst der lokalen Politik als Schulpfleger und Stadtrat erfüllte er mit ebenso grosser Hingabe in der Reha-Klinik eine grosse Aufgabe. Kurt Theiler wurde im Frühjahr 1976 in den Stiftungsrat der Reha-Klinik berufen. Auf Jahresende 1984 wurde ihm das Mandat als Präsident übertragen. Schon bald danach befasste sich der Stiftungsrat konkret mit in der Zukunft notwendigen Planungs- und Realisierungsmassnahmen baulicher und betrieblicher Art. Nach intensiven und umfangreichen Abklärungen konnte am 28. April 2000 der Spatenstich für die Neu- und Umbauten der Reha-Klinik vollzogen werden. Mit seiner ganzen Energie und Zielstrebigkeit begleitete Kurt Theiler das Projekt vom ersten Gedanken daran bis zur Vollendung. Kurt Theiler hat in der Reha-Klinik Geschichte geschrieben; sein Name wird mit dieser Institution für immer verbunden bleiben.

Nachdem er seine Generalagentur in die Hände seines Sohnes Daniel übergeben und sich aus dem politischen Alltag vermehrt zurückgezogen hatte, unternahm Kurt mit seiner Gattin Reny zahlreiche Reisen. Besonders ans Herz gewachsen war ihnen jeweils der Aufenthalt im schönen Goms in ihrem idyllischen Stadel.

Am 15. Mai 2004 ist Kurt Theiler, kurz vor seinem 68. Geburtstag, während eines Kuraufenthaltes in Abano in Italien nach einem Herzversagen verstorben. Der überraschende Tod machte uns alle betroffen und erfüllt uns mit tiefer Trauer. Kurt Theiler lebte die Politik und das soziale Engagement vor und zeigte eindrücklich auf, dass darin auch Werte wie Menschlichkeit und Respekt Platz finden können. Er war eine grosse Persönlichkeit. Mit seiner ruhigen, umgänglichen Art hat er zielstrebig nach Lösungen gesucht. Sein grosses politisches und soziales Schaffen hat in Rheinfelden aber auch weit über die Region hinaus Spuren hinterlassen, welche noch lange sichtbar sein werden.

Wir werden Kurt Theiler nie vergessen und ihn stets in bester Erinnerung behalten.